

Wir denken Individualverkehr und öffentlichen Personenverkehr zusammen und auch barrierefrei. Bus, Bahn, Automobil, Rad- und Fußverkehr sind keine Gegensätze, sondern ergänzen sich sinnvoll. Den Radverkehr wollen wir besser mit anderen Verkehrsmitteln kombinieren, unter anderem durch neue Radwege, Lückenschlüsse im Radwegenetz und den Aufbau von Mobilstationen, insbesondere an Verkehrsknotenpunkten. Klimaneutralität setzen wir technologieoffen um. Der

öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) muss schneller ausgebaut werden, damit das Angebot sowie die Zuverlässigkeit der Versorgung steigen.

**Mobilität ist Ausdruck von Freiheit. Wir schreiben niemandem vor, welches Verkehrsmittel er nutzen soll.**

Walter von Göwels, verkehrspolitischer Sprecher



## Keine Verbote und moralische Belehrungen

Die Verkehrspolitik der Stadt wirkt weit über Münster hinaus in das Umland. Münster muss für das Münsterland mit seinen 1,5 Millionen Menschen erreichbar bleiben. Die von der CDU angestrebte Mobilität für alle mit einer Verringerung der Autofahrten ist nicht durch Verbote oder moralische Vorhaltungen zu erreichen, sondern nur durch ein besseres Alternativangebot inklusive Münsterland S-Bahn und mit gut an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossenen Pendlerparkplätzen.

27 Kilometer Radweg wurden entlang dem Dortmund-Ems-Kanal geschaffen. Mehrere Velorouten und Fahrradstraßen sind fertiggestellt oder derzeit im Bau. 480 Kilometer Radwege führen insgesamt durch das gesamte Stadtgebiet Münsters.

## Wie geht es weiter?

Alle mobilitätsbezogenen Maßnahmen sind auf die Oberziele klimaneutrale Mobilität, verkehrssichere, gesunde und lebenswerte, digitale und vernetzte, erreichbare sowie gerechte und barrierefreie Stadt ausgerichtet.

Die Münsterland S-Bahn gilt als Chance für moderne Mobilität im Münsterland. Die Perspektive ist ein Mischsystem aus S-Bahn und Regionalexpresszügen.

## Welche Fehlentscheidungen haben die anderen Fraktionen im Rat getroffen?

Nach dem Willen von Grünen, SPD und Gefolge wird der individuelle Zubringerdienst LOOP nicht nur nicht ausgeweitet werden, wie von der Fachverwaltung vorgeschlagen und der CDU gefordert. Loop wird nach dem Willen der Linkskoalition

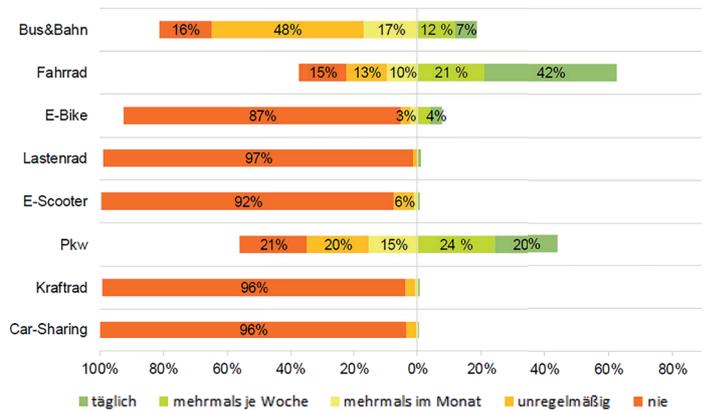


Heute sind bereits 80.000 Personen täglich auf der Schiene im Münsterland unterwegs. Bei vollständiger Umsetzung des Konzepts könnte die Zahl auf über 210.000 gesteigert werden kann. Nach fachlicher Expertise käme der Zugewinn fast vollständig denjenigen zugute, die den Zug als bessere Alternative zum Auto nutzen würden.

zum Herbst 2024 komplett abgeschafft werden. Dafür subventionieren sie lieber das 29-Euro-Ticket mit 2,5 Mio. Euro Steuergeld pro Jahr, um 418 Abos (!) mehr zu verkaufen. Für jedes zusätzliche Abo wurden also 5.980 Euro Steuergeld verprasst.

Die Einstellung von Loop bedeutet, dass ein Angebot in den Stadtteilen gestrichen und eine Alternative zum Auto genommen wurde. Die Verkehrswende benötigt aber attraktive Zubringerdienste zu den wesentlichen Angeboten im ÖPNV mit Bus und Bahn.

### Nutzungshäufigkeit der Verkehrsmittel



Quelle: Stadt Münster



## Was sind die größten Herausforderungen bei der Verkehrswende?

Pendlerverkehre finden naturgemäß hauptsächlich im motorisierten Individualverkehr (76 %) sowie ÖPNV (22 %) statt. Somit hat auch der regionale Verkehr über seine Größenordnung (etwa 360.000 Personenwege pro Tag) einen deutlichen Einfluss auf den Gesamtverkehr in Münster). Münsters Stadt-

grenze überqueren demnach montags bis freitags täglich rund 280.000 Autos, 15.000 Personen im Bus und nochmal 63.000 Personen im Zug. Hier müssen wir verlässliche Alternativen zum Auto finden und anbieten.

## Welche Fehlentscheidungen haben die anderen Fraktionen im Rat getroffen?

Wer immer nur gegen ein Verkehrsmittel ist, muss die anderen Verkehrsträger zumindest deutlich mehr unterstützen. Die grün-rote Rathauskoalition ignoriert aber in gleicher Weise diese Notwendigkeit wie die Tatsache, dass in einer Flächenstadt wie Münster das Auto seine Berechtigung hat.

Loop oder den Flyover mögen die grünroten Besserwisser nicht, dafür entfernen sie lieber wild abgestellte Fahrräder von den Straßen. So funktioniert weder Verkehrswende noch ein gutes Miteinander.

## Was will die CDU? Welche Initiativen hat die CDU dazu eingebracht?

Münster ist mit 302 Quadratkilometern flächenmäßig eine der größten Städte Deutschlands. Wer in den Außenstadtteilen lebt, muss sich auf Wege von acht bis zehn Kilometern einstellen, wenn er in die Innenstadt möchte. Rund 20 Prozent dieser „Mittelstrecken-Wege“ legen die Münsteranerinnen und Münsteraner mit dem Fahrrad zurück - ein Spitzenwert in Deutschland. Wir wollen, dass u.a. über Velorouten, am besten mit adaptiver Beleuchtung, alle Stadtteile an die Innenstadt angeschlossen werden:

## Die CDU-Fraktion fordert seit Jahren

- Den Ausbau der Bahnstrecken und Einführung der S-Bahn Münsterland.
- Die Förderung der Elektromobilität.
- Mehr Busspuren und die Einführung von Metrobussen, die die einzelnen Stadtteile mit der Innenstadt und untereinander verbinden.
- Den Ausbau von Fahrradstraßen und Velorouten.
- Den Bau der Mobilitätsstationen (der durch grün-rote Beschlüsse um mindestens zwei Jahre verzögert wird).